

3. Englisch

3.1 Allgemeines

Die Lektionendotation im Fach Englisch an den Berufsmaturitätsschulen im Kanton Basel-Landschaft beträgt je nach Schule, Lehrgang und Beruf zwischen 160 und 240 Lektionen. Davon sind 10% für den interdisziplinären Unterricht freizuhalten.

Der vorliegende Fachlehrplan geht von einer Dotation von 160 Lektionen aus.

(Stand Juni 2007)

3.2 Bildungsziele

Englisch ist ein Schlüssel zur Verständigung zwischen Menschen auf der ganzen Welt und hat die Funktion einer Weltsprache. Der Beherrschung der Fremdsprache Englisch in Wirtschaft, Wissenschaft, Technik, Kunst und Kultur im Hinblick auf ein weiterführendes Studium und die spätere berufliche Tätigkeit kommt eine besondere Bedeutung zu: Sie eröffnet den Zugang zu fast allen Daten, die in gedruckter oder elektronisch gespeicherter Form verfügbar sind. Im Umgang mit Medien wie dem Internet sind gute Englischkenntnisse eine Notwendigkeit.

Der Unterricht im Fach Englisch (und allgemein in Fremdsprachen) leistet einen Beitrag zum gegenseitigen Verständnis der Kulturen in der Welt. Das Erlernen von Sprachen fördert die Entwicklung der Toleranz und des Verständnisses zwischen Menschen mit unterschiedlichem sprachlichem und kulturellem Hintergrund. Die Lernenden werden für die Bedeutung der Sprachen und die sprachliche Vielfalt sensibilisiert.

Auch werden die Lernenden motiviert, zeitlebens ihre Kommunikationsfähigkeiten in verschiedenen Sprachen zu erweitern, neue Sprachen hinzuzulernen und neue interkulturelle Erfahrungen zu sammeln. Der Unterricht regt sie an, über eigene Lernziele, Lernwege und Lernerfolge nachzudenken und sie selbständig zu planen.

Der Sprachunterricht soll den Berufsmaturandinnen und Berufsmaturanden den Erwerb internationaler Sprachdiplome erleichtern.

3.3 Richtziele

Das Raster des Europäischen Sprachenportfolios (ESP) listet folgende Kenntnisse und Fertigkeiten zur (Selbst-)Beurteilung der Sprachkenntnisse auf und formuliert die Ziele für ihr Erreichen:

- Verstehen: Hören und Lesen
- Sprechen: An Gesprächen teilnehmen und zusammenhängendes Sprechen
- Schreiben

Darüber hinaus werden im RLP-BM folgende Bereiche erwähnt, die das ESP nicht berücksichtigt:

- Die Fähigkeit, grammatische Sachverhalte zu reflektieren
- Erwerb von Lernstrategien
- Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Zeugnissen und Werken aus Kultur und Wissenschaft
- Berufsspezifisches Vokabular
- Sprachliche Kommunikationsfähigkeit

Wenn während des BM-Unterrichts auf internationale Sprachdiplome vorbereitet wird, muss der Behandlung landeskundlicher und kultureller Themen, der Lektüre einfacher literarischer Texte sowie dem berufsspezifischen Vokabular und dem Bereich der Interdisziplinarität besondere Beachtung geschenkt werden.

Auch gilt es, diejenigen Lernziele (Richtziele) des RLP-BM zu erfüllen, die nicht in den internationalen Sprachdiplomen integriert sind. Im Besonderen sind dies:

- Die Fähigkeit, im Leseverstehen grössere Mengen authentischer Texte in angemessener Zeit zu bewältigen
- Authentische Videoaufnahmen zu verstehen
- Hilfsmittel (z.B. Wörterbücher) adäquat und effizient einzusetzen
- In der mündlichen Prüfung ein mediengestütztes Kurzreferat zu halten

Der RLP-BM setzt als Richtziele für Kenntnisse „über die sprachlichen und metasprachlichen Instrumente verfügen, welche das Erreichen von Niveau B1 bzw. B2 gemäss Raster zur Selbstbeurteilung der Sprachkompetenz des ESP ermöglichen“. Dasselbe gilt sinngemäss für die Fertigkeiten.

Um sicherzustellen, dass bei Beginn des BM Englisch-Unterrichts das geforderte Niveau A2 des ESP vorhanden ist, muss dieses Niveau evtl. vorher überprüft werden (s. Kapitel 3.6.1 „Aufnahmeprüfungen“). In der abgebenden Stufe (Sek I) muss dieses Niveau erreicht werden.

3.4 Kernstoff

Ein systematischer Sprachunterricht im Sinne eines Auf- und Ausbaus der Sprachkompetenz findet zwar auch im BM-Unterricht statt; er sollte aber weitgehend durch themenzentrierten Unterricht abgelöst oder zumindest ergänzt werden. In themenzentrierten und vermehrt projektorientierten Lernarrangements erhält die Rolle der Lehrperson einen anderen Stellenwert: Planen, Beraten, Steuern und Bewerten lösen das reine Vermitteln von Kenntnissen ab.

Der Kernstoff im Fach Englisch ist definiert durch Themen und die Kompetenzen (Kenntnisse = K, Fertigkeiten = F und Haltungen = H), die es für die Auseinandersetzung mit den Themen zu fördern gilt. Der nachfolgend aufgelistete Kernstoff ist weder chronologisch aufgebaut noch als Aufzählung von einzelnen, von einander unabhängigen Kenntnissen und Fertigkeiten zu verstehen; die fünf Bereiche sind eng miteinander verzahnt. So ist z.B. die Rolle der Grammatik vor allem als eine die Kommunikationsfähigkeit unterstützende zu verstehen.

Der Kernstoff ist Prüfungsstoff.

Kompetenzen treten als Kenntnisse (Vokabular, Grammatik) und Fertigkeiten (Verstehen, Sprechen und Schreiben) auf; andererseits darf der Erwerb von Haltungen nicht vergessen werden. Neben einer grundsätzlichen Lernmotivation (d.h. der Bereitschaft, die sprachlichen Fertigkeiten kontinuierlich zu vertiefen und zu üben) sind Haltungen wie Offenheit, Neugierde, Kreativität und Bereitschaft zur Reflexion von zentraler Bedeutung.

Kompetenzen sind in diesem Fachlehrplan nur summarisch zugeordnet; sie werden aber bei der detaillierten Unterrichtsplanung, in Unterrichtseinheiten und in den Semesterplanungen konkretisiert.

Lehrmittel: Falls nicht mit anerkannten, auf dem Markt erhältlichen, sondern mit den von den Lehrpersonen selbst hergestellten Lehrmitteln gearbeitet wird, muss den oben genannten Aspekten unbedingt die nötige Beachtung geschenkt werden.

Unterrichtssprache ist Englisch.

Die in der folgenden detaillierten Darstellung des Kernstoffes aufgeführten Lektionenzahlen sind Richtgrößen. Ausserdem ist zu beachten: Es liegt in der Natur des themenzentrierten Fachunterrichts, dass sich häufig das Erarbeiten von Themen, Kenntnissen, Fertigkeiten und Haltungen vermischt. Aus dieser Überlappung der Aktivitäten ergibt sich, dass die Summe der unten angegebenen Lektionen die eingangs erwähnte Dotation von 160 Stunden übersteigt.

3.4.1 Themen

• Home	6 L
• Professional life, work and job	8 L
• Education, (vocational) school and training (apprenticeship)	6 L
• Spare time activities (hobbies, sports, etc.)	8 L
• Holidays and travel	8 L
• Environment, health	6 L
• Family life and relationships	4 L
• Entertainment (music, film, etc.)	4 L
• Current affairs	4 L
• English-speaking countries and cultures	4 L
Total Richtwert	50 - 70 L

In den einzelnen Themenbereichen wird ein adäquater Wortschatz erarbeitet und vermittelt, welcher dann als gelernt vorausgesetzt wird. Dies gilt vor allem für den Bereich Work, der verstärkt bei der Auswahl der Lerninhalte einbezogen wird. Auf der Ebene der Kenntnisse ist das der Aufbau des berufsspezifischen Vokabulars; auf den Ebenen der Fertigkeiten und Haltungen werden z.B. die in den Unternehmen und auch privat benutzten modernen Kommunikationstechniken und -medien reflektiert und zum Gegenstand des Unterrichts gemacht.

Zu beachten sind bei der Planung solcher Unterrichtssequenzen die berufsspezifischen Unterschiede, vor allem in Klassen mit Lernenden aus verschiedenen Berufen.

3.4.2 Kompetenzen

Verstehen (F)	
<ul style="list-style-type: none"> • Listening <ul style="list-style-type: none"> – Listening comprehension (tape and video) • Reading <ul style="list-style-type: none"> – One or two simplified readers (more than 1500 words) – Short texts with comprehension tasks – Authentic texts or extracts – Texts with technical language – Phonetic symbols – Working with dictionaries – Reading techniques: antonyms, synonyms, defining and paraphrasing, working out meanings (of unfamiliar words) without using a dictionary 	<p>8 L</p> <p>14 L</p>
Total Richtwert	20 – 25 L

Sprechen (F)	
<ul style="list-style-type: none"> • Short free-speaking presentations (five to ten minutes) about e.g. a spare time activity, an aspect of an English-speaking country, a book or film, aspects of professional life • Acting and reacting appropriately in everyday situations; e.g. asking the way, ordering, telephoning, social English, etc. • Expressing personal opinion and wishes • Discussing and leading discussions • Role plays 	
Total Richtwert	20 – 25 L

Schreiben (F)	
<ul style="list-style-type: none"> • Writing of short texts (120-180 words); e.g. 'A highlight of my holidays', 'The pros and cons of living in the country' etc. • Writing of informal letters • Taking notes 	
Total Richtwert	20 – 25 L

Grammatik (K)	
• Present simple and continuous	4 L
• Past simple and continuous	6 L
• Present perfect	6 L
• Future tenses: will, going to, present continuous	6 L
• Modal verbs (present and past)	4 L
• Passive voice	6 L
• Conditionals I and II, time clauses	6 L
• Word order / frequency adverbs	2 L
• Relative clauses	4 L
• Revision and extension of basic grammar: singular and plural forms, countable and uncountable nouns, genitive (s-/of), pronouns, expressions of quantity, adjectives and adverbs, comparatives and superlatives, prepositions	20 L
Total Richtwert	50 – 70 L

3.5 Interdisziplinarität

3.5.1 Intradisziplinarität

Die unter 3.4.1 aufgelisteten Themen sind an sich intradisziplinär. Zusätzlich können diese und weitere Themen fokussiert werden. Zum Beispiel Englisch und Beruf: Wie sieht der eigene Beruf in anderen Ländern aus? Eine Verbindung mit dem Fachunterricht ist möglich.

3.5.2 Multi- / Pluridisziplinarität

10% der Lektionen werden im Englischunterricht für multi-/pluridisziplinäre Unterrichtseinheiten bzw. Projekte reserviert, welche von den daran beteiligten Lehrpersonen verschiedener Disziplinen gemeinsam geplant werden. Im Folgenden einige Beispiele:

Physik	<ul style="list-style-type: none"> • Studien über berühmte Erfinder aus dem englischen Sprachraum • Atombombe - Kernphysik
Chemie	<ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz
Französisch	<ul style="list-style-type: none"> • Kanada: Wie funktioniert Zweisprachigkeit? Beispiele zur Sprachentwicklung
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> • Englisches Königshaus: Sue Townsend: 'The Queen and I' 'King Ralph' • Englische und amerikanische Verfassung im Vergleich mit der Bundesverfassung • Südafrika: Geschichte und Literatur • Jamaika: Geschichte, Reggae und englische Einflüsse • Entwicklung des Transportwesens in GB/USA/CH

3.6 Qualifikationsverfahren

3.6.1 Aufnahmeprüfung

Um sicherzustellen, dass das vom BM Rahmenlehrplan geforderte Eintrittsniveau A2 des ESP vorhanden ist, können Aufnahmeprüfungen stattfinden. In der Globalskala des ESP zur Zuordnung von Prüfungen stehen folgende Bemerkungen zum Referenzniveau A2:

Kann Sätze und häufig gebrauchte Ausdrücke verstehen, die mit Bereichen von ganz unmittelbarer Bedeutung zusammenhängen (z.B. Informationen zur Person und zur Familie, Einkaufen, Arbeit, nähere Umgebung). Kann sich in einfachen, routinemässigen Situationen verständigen, in denen es um einen einfachen und direkten Austausch von Informationen über vertraute und geläufige Dinge geht. Kann mit einfachen Mitteln die eigene Herkunft und Ausbildung, die direkte Umgebung und Dinge im Zusammenhang mit unmittelbaren Bedürfnissen beschreiben.

3.6.2 Qualifikationsnachweise (QNW) während des Semesters

In den QNW während des Semesters werden in der Regel alle genannten Fertigkeiten und die im Unterricht erarbeiteten Kenntnisse überprüft, d.h. pro Semester mindestens zwei Mal während 30 – 40 Minuten in schriftlicher Form und mindestens ein Mal mündlich. Ausserdem können weitere Kurztests, die dem zeitlichen Rahmen entsprechend weniger gewichtet werden, dazukommen. Transfer- und offene Prüfungsaufgaben werden dem kommunikativen Aspekt der Sprachkompetenz eher gerecht. Beim Schreiben von (kurzen) Texten können in beschränktem Mass auch Haltungen in die Beurteilung einbezogen werden.

3.6.3 Berufsmaturitätsprüfung

Die Berufsmaturitätsprüfung findet gemäss der *Wegleitung zur Berufsmaturitätsprüfung im Fach Englisch* statt.

Die Prüfung ist so gestaltet, dass sie von Maturandinnen und Maturanden aller Berufsgruppen absolviert werden kann. Berufsspezifische Aspekte werden allenfalls in Teilen der Prüfung berücksichtigt.

Externe Sprachdiplome werden in der berufsbegleitenden Berufsmaturität nicht in die Fachnote des Berufsmaturitätsabschlusses einbezogen. In der BM II können anerkannte internationale Sprachdiplome gemäss EBMK integriert werden; in der Regel sofern das Zertifikat nicht mehr als zwei Jahre vor Eintritt in die BM II erlangt wurde. In diesem Falle wird die Entscheidung über das Verfahren anfangs erstes Semester mit der Schulleitung gefällt. Bei der Übernahme und Umrechnung der Noten gelten die Bestimmungen der EBMK. Auf jeden Fall findet aber eine kanto-

nale Berufsmaturitätsprüfung statt. Das Referenzniveau für die Prüfung im Fach Englisch ist bei einer Lektionendotation von 160 Lektionen das Niveau B1 (mittelfristig) bzw. B2 (längerfristig).

Das ESP hält in der *Globalskala zur Zuordnung von Prüfungen und Abschlüssen* zu den beiden Niveaus Folgendes fest:

B1 Kann die Hauptpunkte verstehen, wenn klare Standardsprache verwendet wird und wenn es um vertraute Dinge aus Arbeit, Schule, Freizeit usw. geht. Kann die meisten Situationen bewältigen, denen man auf Reisen im Sprachgebiet begegnet. Kann sich einfach und zusammenhängend über vertraute Themen und persönliche Interessengebiete äussern. Kann über Erfahrungen und Ereignisse berichten, Träume, Hoffnungen und Ziele beschreiben und zu Plänen und Ansichten kurze Begründungen oder Erklärungen geben.

B2 Kann die Hauptinhalte komplexer Texte zu konkreten und abstrakten Themen verstehen; versteht im eigenen Spezialgebiet auch Fachdiskussionen. Kann sich so spontan und fließend verständigen, dass ein normales Gespräch mit Muttersprachlern und Muttersprachlerinnen ohne grössere Anstrengung auf beiden Seiten gut möglich ist. Kann sich zu einem breiten Themenspektrum klar und detailliert ausdrücken, einen Standpunkt zu einer aktuellen Frage erläutern und die Vor- und Nachteile verschiedener Möglichkeiten angeben.

Inhaltsverzeichnis

3. Englisch	1
3.1 Allgemeines	1
3.2 Bildungsziele	1
3.3 Richtziele	2
3.4 Kernstoff	3
3.4.1 Themen	4
3.4.2 Kompetenzen	5
3.5 Interdisziplinarität	7
3.5.1 Intradisziplinarität	7
3.5.2 Multi- / Pluridisziplinarität	7
3.6 Qualifikationsverfahren	8
3.6.1 Aufnahmeprüfung	8
3.6.2 Qualifikationsnachweise (QNW) während des Semesters	8
3.6.3 Berufsmaturitätsprüfung	8

Genehmigungen:

*Konferenz der Schulleitungen der berufsbildenden Schulen
des Kantons Basel-Landschaft (SKBB)
27. Oktober 2006*

*Eidgenössische Berufsmaturitätskommission (EBMK)
18. April 2007*

*Bildungsrat des Kantons Basel-Landschaft
20. Juni 2007*

Inkrafttreten: 1. August 2007